ENERGIE | WASSER | TELEKOMMUNIKATION | FREIZEIT

Geschäftsbericht 2021

STADTWERKE ERKRATH

Auf einen Blick
Kennzahlen der Stadtwerke Erkrath

		2021	2020	2019	2018	2017
Absatz						
Strom	MWh	**163.621**	154.035	155.157	144.520	164.168
Gas	MWh	**397.360**	367.401	318.702	312.599	349.039
Wasser	Tm³	**2.249**	2.393	2.275	2.306	2.289
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage						
Umsatzerlöse	T€	**48.782**	42.715	41.909	39.178	42.533
Strom	T€	**28.562**	26.737	26.487	24.581	27.011
Gas und Wärme	T€	**13.231**	9.316	8.702	7.805	8.852
Wasser	T€	**4.240**	4.517	4.319	4.386	4.351
Neanderbad	T€	**377**	444	1.033	954	901
Telekommunikation	T€	**807**	437	236	96	30
Sonstige Erlöse	T€	**1.565**	1.264	1.132	1.356	1.388
Bilanzsumme	T€	**70.884**	59.408	55.111	50.719	47.620
Anlagevermögen	T€	**58.986**	50.849	44.337	40.688	37.145
Eigenkapital	T€	**29.883**	32.761	32.235	32.340	31.904
Langfristige Verbindlichkeiten	T€	**20.662**	12.967	8.813	4.233	1.403
Investitionen	T€	**11.462**	9.817	6.532	6.302	4.372
Abschreibungen	T€	**3.572**	3.304	2.881	2.754	2.564
Jahresfehlbetrag/-überschuss	T€	**–877**	2.226	2.175	2.736	2.544
Bilanzgewinn	T€	**0**	2.000	1.700	2.300	2.300
Beschäftige im Jahresdurchschnitt*		**110**	108	101	104	102
Badegäste	T	**99**	128	293	313	310

*Anzahl mit Minijobbern

Inhalt

Vorwort 5

Schlaglichter 2021 6

Jahresabschluss 12

Lagebericht 12

Bilanz 20

Gewinn- und Verlustrechnung 22

Entwicklung des Anlagevermögens 24

Anhang 26

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Erkrath GmbH
Gruitener Straße 27
40699 Erkrath
T 02104 943 60 70
F 02104 943 60 78
info@stadtwerke-erkrath.de
www.stadtwerke-erkrath.de

Konzept und Gestaltung
trurnit GmbH, Frankfurt
trurnit GmbH, trurnit Publishers, Ottobrunn

Bildnachweis
Stadtwerke Erkrath GmbH (Titel, Seite 6, 7, 10)
Martin Leclaire (Seite 5, 7, 8, 9)
TEE (Seite 11)

Druck
Blueprint AG
Lindberghstraße 17
80939 München

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

FSC www.fsc.org RECYCLED Aus Recyclingmaterial FSC® C106313

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11366-2209-1011

Krisen meistern,
Versorgung sichern,
Klimawende gestalten.

Wir machen’s einfach.

Vorwort

Sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

wieder blicken wir auf ein stürmisches Jahr zurück, das unsere Stadtwerke vor alte und neue Herausforderungen gestellt hat. Da war vor allem noch immer die Corona-Pandemie. Sie hat uns ein weiteres Jahr in Atem gehalten. Denn unabhängig vom aktuellen Infektionsstand bei den Stadtwerke-Mitarbeitern muss die kritische Infrastruktur funktionieren. Das sicherzustellen, ist uns auch im zweiten Pandemiejahr gelungen. Doch als wäre das nicht genug, hat zeitgleich das Jahrhunderthochwasser Mitte des Jahres auch in Erkrath große Schäden angerichtet. Bei vielen Betroffenen führten die Aufräumarbeiten zu einem erhöhten Strom- und Wasserverbrauch. Als Grundversorger haben die Stadtwerke Erkrath betroffene Kunden mit einem Hochwasser-Scheck unterstützt. Gerade in dieser Extremsituation hat sich gezeigt, dass wir mit vereinten Kräften alles unternehmen, um die Daseinsvorsorge in Erkrath zu gewährleisten. Unsere Monteure sind täglich mit vollem Engagement für unsere Wasser-, Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetze im Einsatz. Seit Juli sind die Stadtwerke mit einem zusätzlichen Kundencenter im Herzen von Hochdahl vor Ort.

Der Ausbau des Glasfasernetzes lief nach Plan und wurde weiter vorangetrieben. Unter dem Motto „Highspeed für Erkrath“ positioniert sich die Lichtwelle seit Ende September mit vier neuen Produkten für Privatkunden am Markt, um der steigenden Nachfrage nach riesigen Datenmengen gerecht zu werden. Die zum 1. Januar eingeführte CO_2-Bepreisung hat den Gasbezug der Stadtwerke verteuert, sodass wir die Gaspreise anpassen mussten. Schließlich führte eine Kette von Ereignissen zu Turbulenzen auf dem Energiemarkt, die bis heute anhalten und sich, angefacht vom Krieg in der Ukraine, immer wieder zuspitzen. Die drastisch gestiegenen Beschaffungskosten für Strom zwangen uns dazu, auch unsere Strompreise neu zu kalkulieren und zum November 2021 anzupassen. Eine Trendwende hinsichtlich der Preisentwicklung ist nicht absehbar.

Wir tun alles dafür, die Energie- und Verkehrswende voranzutreiben, um der Klimakrise entgegenzuwirken und beim Energiesparen zu helfen. Themen wie E-Mobilität und Ladeinfrastruktur, moderne Heizungen und privater Solarstrom oder die Versorgung Erkraths mit schneller Glasfaser haben für uns hohe Priorität. Und stets sind wir auf der Suche nach neuen Lösungen. Mit der Übernahme des Fernwärmenetzes Hochdahl zum 1. Januar 2022 bieten wir künftig eine zeitgemäße Form für ein warmes Zuhause an. Das macht uns stolz. Und was wir nicht alleine stemmen können, erreichen wir mit starken Partnern: Durch unsere Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) treiben wir den Ausbau der erneuerbaren Energien kontinuierlich voran und unterstützen so den Wandel zur einer klimaneutralen Energieversorung in Deutschland. Wir machen’s einfach.

Ihr

Gregor Jeken
Geschäftsführer

Schlaglichter 2021 – das Stadtwerke-Jahr im Überblick

JANUAR

Eine Vielzahl von Erkrather Institutionen, Initiativen und Vereinen profitiert seit vielen Jahren vom **sozialen Engagement** der Stadtwerke Erkrath. 2021 unterstützten die Stadtwerke knapp 30 Vereine sowie rund 20 Initiativen, Schulen, Kitas und öffentliche Einrichtungen in Erkrath, die sich für das Wohl dieser Stadt einsetzen. So förderten die Stadtwerke unter anderem das DRK Erkrath mit einem Tankgutschein in Höhe von 300 Euro für ihr Erdgas-Kühltransportfahrzeug. Die ehrenamtliche Arbeit der Tafel Erkrath e.V. wurde auch 2021 mit jährlich 2.500 Euro unterstützt. Und die Aktion Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima sowie der Babybesuchsdienst der Stadt Erkrath erhielten wieder Neanderbad-Gutscheine.

Die CO_2-Bepreisung verteuert seit Januar 2021 den Erdgasbezug für die Stadtwerke und ihre Kunden. Aufgrund des vorgegebenen Emissionsfaktors liegt die **Abgabe für Erdgas** bei 0,5 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh). Zwar gaben die Stadtwerke Erkrath diese Erhöhung an ihre Kunden weiter, konnten die Kostensteigerung jedoch aufgrund eines verbesserten Gaseinkaufs sowie einer kleinen Senkung der Netzentgelte um 0,2 ct/kWh reduzieren. Daher stiegen die Gaspreise zum 1. Januar 2021 lediglich um 0,3 ct/kWh. Der Grundpreis blieb unverändert.

Zum 1. Januar wurden die **Eintrittspreise im Neanderbad** angepasst. Der Preis für Erwachsene stieg um 0,30 Euro und für Kinder um 0,20 Euro pro Person. Somit zahlen Erwachsene 5,00 Euro und Kinder 3,60 Euro für 2,5 Stunden Badezeit. Eine Familienkarte kostet 13,70 Euro.

Aufgrund der Lockdown-Regelungen während der Corona-Pandemie musste das **Kundencenter** der Stadtwerke Erkrath vom 16. Dezember 2020 bis zum 14. März 2021 für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Telefonisch war der Kundenservice jedoch erreichbar. Das **Neanderbad** blieb vom 2. November 2020 bis zum 30. Juni 2021 geschlossen.

FEBRUAR

Ende November 2020 ging das **Förderprogramm „Die Kraft der Sonne nutzen!“** der Stadtwerke Erkrath an den Start. Das Ziel: bis zum Jahr 2025 die Zahl der Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf Erkrather Dächern auf 1.001 zu steigern. Bis Ende 2021 speisten 485 PV-Anlagen ihren Ökostrom in das örtliche Netz ein, 20 davon gefördert durch das Programm. Damit noch mehr Hauseigentümer auf erneuerbare Energien setzen, führen die Stadtwerke Erkrath das Förderprogramm fort. Zusätzlich zu den staatlichen EEG-Vergütungssätzen unterstützen die Stadtwerke damit weiterhin die solare Energieerzeugung ihrer Kunden. Die Förderung beträgt 1,5 ct/kWh des ins Netz eingespeisten Stroms. Durch Kundenwerbung kann sich der Förderbetrag um 0,5 ct/kWh pro Neukunde erhöhen. Maximal fünf Neukunden können geworben werden.
Auch die Werbekampagne zum PV-Förderprogramm wurde Anfang 2021 fortgeführt: auf Anzeigen und Großflächen im Erkrather Stadtgebiet sowie auf den Social-Media-Kanälen.

MÄRZ

Im März haben die Stadtwerke Erkrath zum **Fotowettbewerb „Im Zeichen der Region“** aufgerufen. Die Erkrather Bürger konnten ihre schönsten Impressionen aus Erkrath und Umgebung einreichen. Bis zum Einsendeschluss am 1. August gingen rund 80 Fotos ein. Eine interne Jury und die Facebook-Community wählten 13 Siegerfotos aus – zwölf Monatsbilder und ein Titelbild. Die Siegerfotos wurden in einem limitierten Fotokalender 2022 präsentiert, der den Gewinnern Mitte Dezember überreicht wurde. Der Hauptgewinner freute sich zusätzlich über ein Jahr kostenfreien Ökostrom der Stadtwerke Erkrath (maximal 3.000 kWh).

Unter dem Motto **„Muss man feiern! Jetzt Heizung modernisieren und Prämie kassieren!“** führten die Stadtwerke Erkrath in Kooperation mit Zukunft GAS e. V. von März bis Dezember die sogenannten **Raustauschwochen** durch: Modernisierer, die in diesem Zeitraum ihren alten Heizkessel gegen eine moderne, emissionsarme Gasheizung tauschten, profitierten nicht nur von sinkenden Energiekosten, sondern erhielten eine großzügige staatliche Förderung sowie eine Modernisierungsprämie der Stadtwerke Erkrath.
Die Raustauschwochen wurden überwiegend online über Social Media und auf der Homepage der Stadtwerke sowie von Zukunft Gas beworben. Zusätzlich erfolgte Ende April ein Mailing an 3.200 aktuelle und potenzielle Gaskunden in Erkrath. Mit positiver Resonanz: 113 Interessierte nahmen schriftlich Kontakt auf. Bis Jahresende zahlten die Stadtwerke 46 Boni an 25 Kunden aus.

APRIL

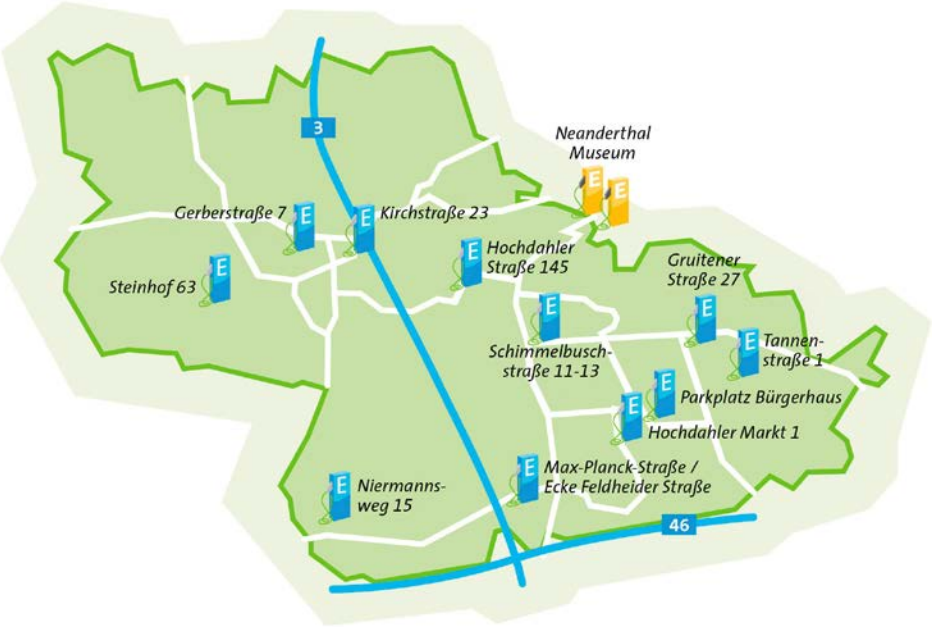
In Kooperation mit dem Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e. V. bieten die Stadtwerke Erkrath in ihren Räumen an der Gruitener Straße seit Mai 2016 regionalen Künstlerinnen und Künstlern ein

Forum, ihre Werke in halbjährlich **wechselnden Ausstellungen** zu zeigen. Ab April präsentierte Eva Pannée ihre fotografischen Arbeiten. Und ab September waren unter dem Titel „Tür – Tor – Tunnel“ Fotografien der Künstlerin Hyacinta Hovestadt zu sehen. Die jeweils aktuelle Ausstellung kann zu den regulären Öffnungszeiten besichtigt werden.

MAI

Die Stadtwerke Erkrath treiben den Ausbau der **Ladeinfrastruktur für Elektroautos** im Stadtgebiet weiter voran. Anfang 2018 haben die Stadtwerke bereits sieben Stationen installiert, **sechs weitere** gingen Anfang 2021 in Betrieb: vier Ladesäulen der Stadtwerke Erkrath an den Standorten Kirchstraße 23, Feldheider Straße 47, Tannenstraße 6 und Sedentaler Straße 107a (Parkplatz Bürgerhaus) sowie zwei Ladestationen der Neander Energie am Neandertal 1 (Neanderthal Museum). Jede von ihnen verfügt über zwei Anschlüsse. Damit können E-Autofahrer an 13 öffentlich zugänglichen Ladesäulen in Erkrath reinen Ökostrom tanken.

2021 wurden über 115.000 Kilowattstunden Ökostrom geladen – ein Plus von 247 Prozent gegenüber 2020. Dadurch konnten 2021 etwa 88 Tonnen CO_2 eingespart werden. Durchschnittlich gab es an den Säulen 714 Ladevorgänge von 746 verschiedenen Elektroautos. Für das Jahr 2022 planen die Stadtwerke, sechs weitere Ladesäulen in Erkrath zu bauen, denn die Nachfrage nach Lademöglichkeiten wächst kontinuierlich.



Seit Mitte Mai gibt es die neue **E-Ladekarte** der Stadtwerke Erkrath. Damit bieten die Stadtwerke ihren Stromkunden die Möglichkeit, an allen ihren Ladesäulen und denen der Neander Energie zum Sondertarif 100 Prozent Ökostrom zu laden. Bis Ende Dezember wurden insgesamt 120 E-Ladekarten ausgegeben. Die Karte kann online auf der Stadtwerke-Homepage beantragt werden.

Zweimal pro Jahr erhalten die Erkrather Haushalte das **Magazin EINBLICK** der Stadtwerke Erkrath. Die 14. Ausgabe erschien am 5. Mai, am 11. November folgte das zweite Heft des Jahres.

JUNI

Seit dem 26. Mai beliefern die Stadtwerke Erkrath den **Stadtteil Unterfeldhaus** mit **Trinkwasser** aus Düsseldorf. Davor kam das Wasser zum Teil aus eigenen Brunnen und zum Teil aus Wuppertal. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Düsseldorf soll um weitere 15 Jahre verlängert und im Jahr 2023 auf ganz Erkrath ausgedehnt werden.

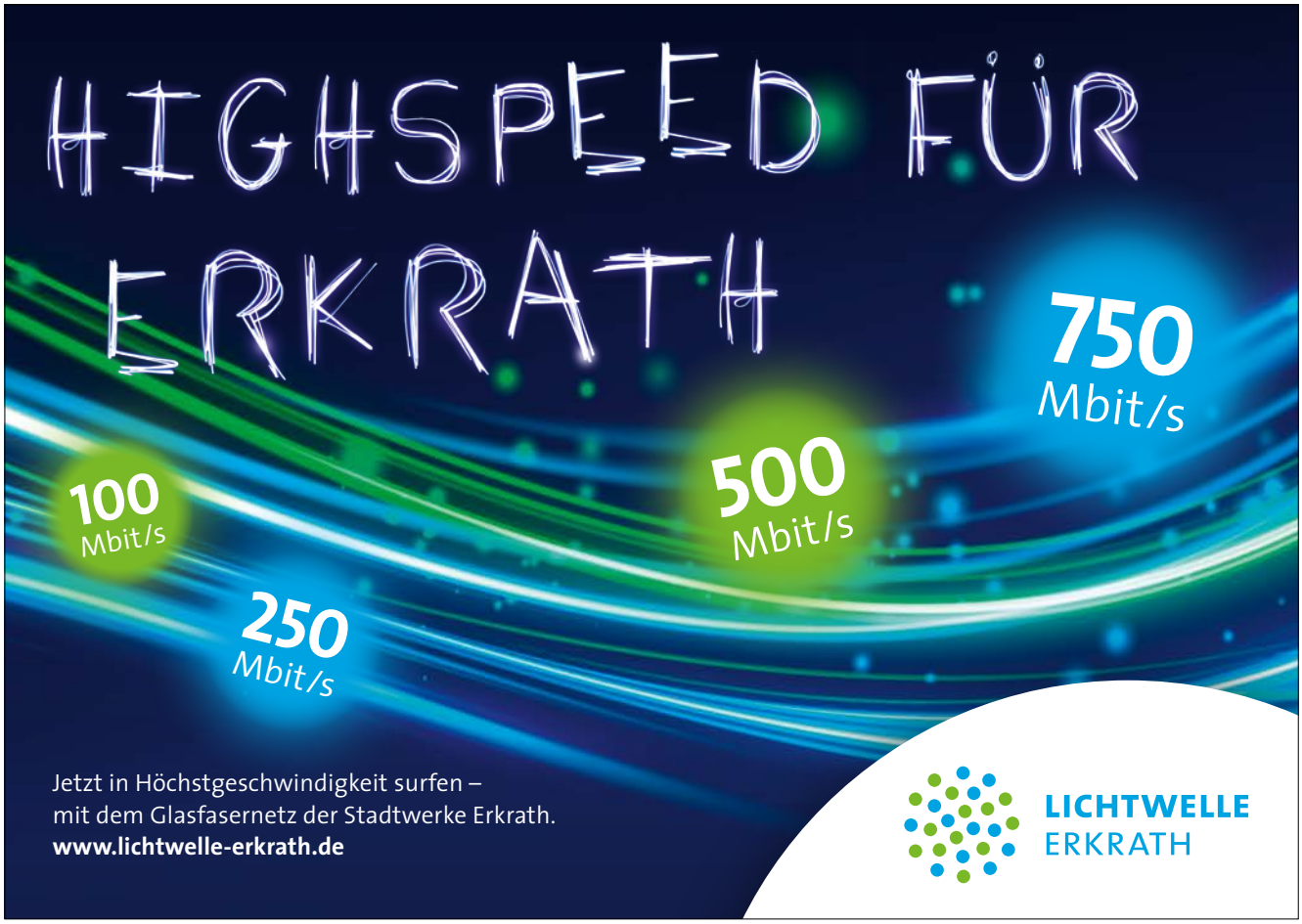
JULI

Nach siebenmonatiger Schließung öffnete das **Neanderbad** am 1. Juli wieder für Gäste. Aufgrund der Coronaschutz-Auflagen war der Badebetrieb jedoch nur eingeschränkt möglich, stets angepasst an die aktuelle Corona-Schutzverordnung. Es galten strenge Hygiene- und Abstandsregeln sowie Maskenpflicht bis zu den Umkleiden. Die Anzahl der Badegäste und deren Verweildauer waren begrenzt. Zudem mussten Besucher des Bades vorab online ein Zeitfenster reservieren.

Am 10. Juli eröffneten die Stadtwerke ein **zusätzliches Kundencenter** am Hochdahler Markt 61. Auf einer Fläche von 125 Quadratmetern stehen bis zu sechs Mitarbeiter für Fragen rund um Strom, Gas, Wasser sowie für alle Anliegen zum Telekommunikationsangebot der Lichtwelle Erkrath zur Verfügung.

AUGUST

Die Hochwasserkatastrophe Mitte Juli richtete große Schäden an – auch in Erkrath. Die darauffolgenden Aufräumarbeiten führten bei vielen Betroffenen zu einem erhöhten Strom- und Wasserverbrauch. Die Stadtwerke Erkrath unterstützten betroffene Kunden mit einem **Hochwasser-Scheck**. Gemeinsam mit dem Verein „Erkrath hält zusammen e. V." hat das Unternehmen in Summe mehr als 16.000 Euro ausgezahlt, 5.000 Euro davon stammten vom Verein.



SEPTEMBER

Unter dem Motto **„Highspeed für Erkrath“** positioniert sich die Lichtwelle seit dem 20. September 2021 mit vier neuen Produkten für Privatkunden am Markt. Mit Download-Geschwindigkeiten bis zu 750 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) und Uploads bis zu 300 Mbit/s reagiert die Lichtwelle mit ihren neuen SchnelleWelle-Tarifen auf die steigende Nachfrage nach stabilem Surfen im Internet und hohen Datenübertragungsraten. Lichtwelle-Kunden können zwischen vier Produkten entsprechend ihres individuellen Bedarfs wählen.

Werbung mit dem neuen Kampagnenmotiv „Highspeed für Erkrath“ war regelmäßig im Erkrather Stadtgebiet auf Großflächen, Anzeigen und Bannern zu sehen. Auch Social-Media-Beiträge helfen bei der Vermarktung der neuen Lichtwelle-Tarife.

Seit Mai 2021 unterstützen drei **Kooperationspartner**, Euronics Kiesslich, Otmar Langer und Krebber connect, den Privatkundenvertrieb der Lichtwelle.

Der **Ausbau des Glasfasernetzes** schritt auch 2021 in Höchstgeschwindigkeit voran. Unter der Marke Lichtwelle Erkrath bauen die Stadtwerke Erkrath eine neue und eigenständige Glasfaser-Infrastruktur auf, um Highspeed-Internet für Erkrath zur Verfügung zu stellen. Nach der Erschließung der Gewerbegebiete in den Vorjahren stehen seit 2019 die Privatkunden im Fokus: Zum Ende des Berichtsjahres sind 190,6 km (Vorjahr 86,5 km) **Leitungen** verlegt und 1.207 (Vorjahr 714) **Glasfaser-Hausanschlüsse** eingerichtet. Alle 14 Erkrather Schulen haben Zugang zum Glasfasernetz. Für den Glasfaserausbau haben die Stadtwerke Erkrath das Stadtgebiet in 142 Ausbau-Cluster eingeteilt. 66 Cluster waren bis Ende 2021 fertiggestellt.

OKTOBER

Seit August 2016 unterstützen die Stadtwerke Erkrath das Projekt **„Stromsparcheck“** des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V. finanziell. Über dieses Projekt werden allen Erkrather Bürgern, die Sozialleistungen beziehen, kostenlose Energieberatungen und Soforthilfen angeboten. Ziel ist es, Energie einzusparen, Kosten zu senken, CO_2-Emissionen zu reduzieren und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

NOVEMBER

Aufgrund einer langfristig geplanten Beschaffungsstrategie konnten die Stadtwerke Erkrath die Strompreise für ihre Kunden fast zwei Jahre stabil halten. Die Entwicklungen an den Energiemärkten 2021 führten jedoch zu einem deutlichen Anstieg in den Beschaffungskosten für Strom sowie in der Eigenproduktion Strom im Blockheizkraftwerk am Klinkerweg. Dieser Umstand zwang die Stadtwerke dazu, ihre **Strompreise neu zu kalkulieren**. Der Arbeitspreis erhöhte sich ab dem 1. November 2021 um 2,24 ct/kWh netto (2,67 ct/kWh brutto) und der monatliche Grundpreis um 1,05 Euro netto (1,25 Euro brutto pro Monat).

Für ihre Kompetenz und ihr großes Engagement für den Ausbau mit echter Glasfaser wurden die Stadtwerke Erkrath vom BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. im November mit dem **Qualitätssiegel „Echte Glasfaser“** ausgezeichnet. Echte Glasfaseranschlussnetze sind die Basis für nachhaltige Digitalisierung und damit für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.
Mit den bereits getätigten und geplanten Investitionen in Glasfaseranschlussnetze bis in die Gebäude und Wohnungen setzen die Stadtwerke das BREKO-Leitmotto „Fiber for Future“ aktiv um und erfüllen alle Anforderungen des Verbandes.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath fasste in seiner Sitzung im Oktober den Beschluss, das **Fernwärmenetz Hochdahl** zum 1. Januar 2022 zu übernehmen. Der Beschluss des Gesellschafters folgte am 5. November, die notarielle Beurkundung der Verträge am 8. November. Für das Jahr 2022 wird E.ON die Wärmeerzeugung als Pächter zunächst weiter betreiben. Ab dem 1. Januar 2023 liegt die Fernwärmeversorgung dann vollständig in den Händen der Stadtwerke Erkrath.

DEZEMBER

Gemeinsam mit der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) haben die Stadtwerke Erkrath die Erneuerbaren weiter ausgebaut und ihr **Engagement für eine klimaneutrale Zukunft** intensiviert. Im Rahmen der Beteiligung an der TEE ging Ende März ein neu errichteter Solarpark im rheinland-pfälzischen Schleich ans Netz. Der bislang größte Windpark mit Beteiligung der Stadtwerke Erkrath wurde nach einer 18-monatigen Bauzeit im brandenburgischen Spreenhagen in Betrieb genommen: Seit November drehen sich dort acht neue Windenergieanlagen.
Im Dezember entstand eine weitere PV-Freiflächenanlage mit einer Leistung von 7,9 Megawatt (MW) Peak in Lübars. Sie ist neben dem Solarpark Uchtdorf das zweite Solarprojekt in Sachsen-Anhalt, an dem die Stadtwerke beteiligt sind.
Seit 2016 ist der lokale Energieversorger an der TEE mit einer Einlage von rund 2,2 Millionen Euro beteiligt und unterstützt so den Wandel zu einer klimaneutralen Energieversorgung in Deutschland. Das „Erneuerbare-Portfolio“ der Beteiligungsgesellschaft umfasst über 60 MW an PV-Leistung und über 195 MW an Wind-Leistung. An der TEE sind 37 Stadtwerke aus Deutschland sowie die Stadtwerke-Kooperation Trianel beteiligt.

Lagebericht 2021
der Stadtwerke Erkrath GmbH

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die ökonomische Entwicklung Deutschlands schloss 2021 mit einem Anstieg von 2,7 % nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr ab, blieb damit aber hinter der Steigerung von 2019 zurück. Das Bundesland NRW schloss mit einem Plus von 2,2 % ab.

Die Entwicklung auf dem deutschen Energiemarkt

Der inländische Energieverbrauch ist in 2021 um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen und erreichte einen Gesamtverbrauch in Höhe von 12.265 Petajoule bzw. 418,5 (Vj. 402,1) Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Hauptverantwortlich für den gestiegenen Verbrauch war die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch 2021 nur um 0,6 % gestiegen. Die Belebung der Wirtschaft führte zu dem Anstieg, jedoch fiel dieser wegen Lieferengpässen und Rückgängen in der Baukonjunktur niedriger aus als erwartet.

Die Energieproduktivität hat insgesamt abgenommen, vor allem im Vergleich zu den Vorjahren.

Einhergehend mit dem Verbrauchsanstieg sowie weiteren Verschiebungen im Energiemix zu Lasten der Erneuerbaren und zu Gunsten von Erdgas, Kohle und Kernenergie sind die energiebedingten CO_2-Emissionen um 18 Mio. t gestiegen (Vj. –63 Mio. t). Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,8 %.

Der gesamte Primärenergieverbrauch war in 2021 erneut geprägt durch den Anstieg bei konventionellen Energieträgern, ausgenommen Mineralöl, und einem Rückgang von erneuerbaren Energien (–1,2 %).

Der Verbrauch bei Mineralölen sank um 3,1 %. Erdgas stieg um 4,9 %, Steinkohle um 16,5 % und Braunkohle ebenfalls signifikant um weitere 17,7 %. Bei der Kernenergie war ein Anstieg von 7,4 % zu verzeichnen.

Die erneuerbaren Energien verzeichneten einen Rückgang von 1,2 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Energieträgermix lag nun bei 15,9 % (Vj. 16,6 %). Innerhalb der Erneuerbaren stieg der Beitrag der Solarenergie (+1 %), der Wasserkraftwerke (+4 %) und der Biomasse (+3 %). Den Rückgang verzeichneten Windkraft an Land (–15 %) und auf See (–11 %).

Die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt zeichnete sich im Berichtsjahr 2021 durch einen stetigen Anstieg seit Mitte des Jahres aus. Durch die stark angestiegenen Handelspreise sowie der weiterhin hohen EEG-Umlage und den weiteren staatlich verursachten Anteilen an den Strompreisen, stiegen diese im Bundesdurchschnitt um 18,4 % (Vj. 6,3 %) an. Der Anteil von Steuern, Abgaben und Umlagen am Strompreis der Haushalte blieb im Jahr 2021 mit 51,4 % stabil, trotz der Absenkung der Mehrwertsteuer im vorherigen Zeitraum.

Das Jahr 2021 war geprägt von vielfältigen Liefer- und Kapazitätsengpässen, die zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten geführt haben. Die infolge der Engpässe stark gestiegenen Erzeugerpreise hielten die Verbraucherpreisinflation hoch. Das Wachstum wurde weiterhin von den pandemiebedingten Einschränkungen gedämpft. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. Laut Sachverständigenrat ist das BIP in 2021 um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verbraucherpreise stiegen um 3,1 % (Vj: 0,5 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,7 % (Vj: 5,9 %). Der Sachverständigenrat hat seine Erwartung für 2022 und 2023 in seiner am 30.03.2022 veröffentlichten Konjunkturprognose aktualisiert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittelexporten aus der Ukraine und Russland sind wahrscheinliche Folgen. Das Wirtschaftswachstum wird sich deutlich abschwächen. Ein Lieferstopp oder ein Importembargo für russische Energieträger kann nicht ausgeschlossen werden. Der Sachverständigenrat prognostiziert für 2022 ein Wachstum des BIP um 1,8 % und für 2023 um 3,6 %. Für die Prognose wurde unterstellt, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Durch diese Situation wird es zu Übergangslösungen kommen müssen sowie einem erheblich beschleunigten Ausbau von regenerativen Energien. Dem anschließend wird dann der ursprüngliche Ausstiegspfad wieder an Fahrt aufnehmen. Die verkürzte Umsetzungszeit der Klimaschutzziele wird dann erneut wesentliche Einflüsse auf die gesamte Energiewirtschaft haben.

Energiepolitik

2021 hat eine Vielzahl von energie- und klimapolitischen Entwicklungen mit sich gebracht.

Unter anderem wurden im Berichtsjahr 2021 die energiepolitischen Entwicklungen auf Bundesebene durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Rechtmäßigkeit des Klimaschutzgesetzes und die anschließende Novellierung des Klimaschutzgesetzes geprägt. Hierbei war der Beschluss des „Gesetzes zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht“ ein bedeutender Vorgang. Das Gesetz beinhaltet Neuregelungen hinsichtlich Erzeugung, Transport und Verwendung von Wasserstoff ebenso wie Anpassungen der Regelungen für erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

Darüber hinaus ist das novellierte Klimaschutzgesetz am 19.08.2021 in Kraft getreten, welches am 24. und 25. Juni 2021 durch Bundestag und Bundesrat beschlossen wurde. Darin werden die Zielvorgaben für weniger CO_2-Emissionen angehoben. Das gesamtdeutsche Minderungsziel für 2030 stieg auf mindestens 65 %. Um dies zu erreichen, wurden die CO_2-Minderungsziele der einzelnen Sektoren (Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft) deutlich verschärft. Insbesondere die Energiewirtschaft muss wesentliche Beiträge zur CO_2-Gesamtminderung leisten. Um die ambitionierten Klimaschutzziele des Gesetzes zu erreichen, hat die Bundesregierung im Juni ein hoch dotiertes Sofortprogramm beschlossen. Damit will sie die Dekarbonisierung der Industrie, grünen Wasserstoff, energetische Gebäudesanierung, klimafreundliche Mobilität und nachhaltige Wald- und Landwirtschaft fördern. Im Fokus stehen kurzfristig wirkende Maßnahmen, die den Ausstoß von Treibhausgasen sicht- und messbar mindern.

Das „Gesetz zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht“, welches zunächst nur europäische Vorgaben im Bereich Wasserstoff in nationales Recht umsetzen sollte, ist im Jahr 2021 in Kraft getreten. Folgend wurden jedoch auch Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) und verschiedener Verordnungen ergänzt.

Im novellierten Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) entfällt die Gleichrangigkeit von Erneuerbare-Energien- und KWK-Strom bei der Stromeinspeisung. Zukünftig müssen Anlagenbetreiber entscheiden, ob sie eine Anlage nach dem KWKG oder dem EEG fördern lassen wollen.

Umwelt- und Klimapolitik

Der gestiegene Energieverbrauch führte auch zu dem Anstieg des CO_2-Ausstoßes in Deutschland. Politisch wurde mit dem Ausstieg aus der Kohleverstromung weiter an den hochgesteckten Zielen zur Reduktion von CO_2 über alle Bereiche gearbeitet. Jedoch ist hier für eine Übergangszeit aufgrund der geopolitischen Lage mit einer Verlangsamung zu rechnen. Seit dem Jahr 2021 hat der Gesetzgeber auch eine Bepreisung des CO_2-Ausstoßes für die Wärmegewinnung und den Verkehr eingeführt (BEHG).

Geschäftsverlauf der Stadtwerke Erkrath GmbH

Im Stromvertrieb wurde mehr Absatz erzielt. Dies lag im Wesentlichen am erhöhten Absatz an die Neander Energie. Die Übertragung von Strom im Netz ist nahezu gleichgeblieben. Der Gasabsatz ist im Berichtsjahr gestiegen. Niedrigere durchschnittliche Temperaturen führten zu höheren Absatzmengen. Die Fahrweise des BHKW am Klinkerweg und der damit verbundene Gaseinsatz sowie die Wärmeabgabe sind ebenfalls wieder angestiegen. Dies bildet auch die gestiegene Belieferung des Fernheizwerkes ab. Das Unternehmen hat in 2021 durch den weiteren Ausbau der Sparte Telekommunikation seine Dienstleistungsorientierung weiter untermauert. Der sukzessive Ausbau, insbesondere im Privatkundenbereich, führte zu zahlreichen Neukunden, welche stufenweise in Belieferung genommen werden. Das Ziel, der Infrastrukturdienstleister Nr. 1 in Erkrath zu sein und zu bleiben, steht im Fokus. Die konsequente Entwicklung und Anpassung aller Netze und Techniken an die sich ändernden Gegebenheiten und den technischen Fortschritt, unter anderem durch die Elektromobilität, hat dabei große Bedeutung.

Die Umsatzerlöse des Unternehmens erreichten 48,8 Mio. € und lagen damit um 14,2 % über denen des Vorjahres. Ausschlaggebend waren hier die Vertriebssparten Strom und Gas. Die Umsätze in der Sparte Telekommunikation legten wie geplant deutlich zu. Durch die pandemisch bedingte Schließung des Neanderbades im ersten Halbjahr waren die Umsätze aus dem Badbetrieb weiterhin gering.

Stromversorgung auch im Wettbewerb

Mit einer Stromvertriebsmenge von 163,2 Mio. kWh hat sich trotz der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und dem sparsameren Verbraucherverhalten sowie der gesunkenen Eigenerzeugung in Kundenanlagen der Absatz insgesamt um 6,0 % gesteigert. Der Absatz bei Tarifkunden, hier besonders in der Kundengruppe Haushaltskunden, war rückläufig bei gleichzeitiger Steigerung in den externen Gebieten. Der Absatz an Sondervertragskunden sank auf 31,2 Mio. kWh, der Absatz an die Neander Energie hingegen stieg um rd. 10 GWh.

Die zur Versorgung der Kunden benötigten Mengen wurden flexibel und zeitlich versetzt über den Markt bezogen. Mit Beginn der Corona-Pandemie sind die Preise an der Börse teilweise stark unter Druck geraten. Der Bezug von 100 % Ökostrom ist mit den Herkunftsnachweisen des Bundesumweltministeriums dokumentiert und zertifiziert.

Gasversorgung

Durch niedrigere Durchschnittstemperaturen ist der Gasabsatz bei Tarifkunden und Heizgassonderkunden gestiegen. Die Mengen in der Grund- und Ersatzversorgung sind um rd. 12,3 % bzw. um 13,2 Mio. kWh auf 120,2 Mio. kWh gestiegen.

Die gestiegenen Absatzmengen im Sonderkundenbereich resultieren im Wesentlichen aus der Belieferung des Fernheizwerkes. Die Absatzmengen an die Neander Energie GmbH waren erneut rückläufig.

Wasserversorgung stabil

Der Wasserabsatz liegt im Berichtsjahr 2021 bei 2,3 Mio. m^3 und damit rd. 0,1 Mio. m^3 unterhalb des Vorjahresabsatzes. Die Eigenförderung hat einen Anteil am Wasserbezug von 46 % (Vj. 43 %) und sorgt weiterhin für moderate Wasserpreise. Im Berichtsjahr hat es erste Verschiebungen im Zusammenhang des Wasserbezugskonzeptes hin zu einem höheren Bezug bei den Stadtwerken Düsseldorf gegeben. Preisanpassungen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Wärmegeschäft

Der Verkauf von Wärme aus Heizzentralen und Contracting-Anlagen ist im Berichtsjahr auf 6,6 Mio. kWh gestiegen. Dieser Anstieg ist ebenfalls temperaturbedingt.

Neanderbad

Mit insgesamt nur 99.155 Besuchern (Vj. 127.956) verzeichnete das Neanderbad, durch die erneut behördlich angeordneten Schließungen im gesamten ersten Halbjahr 2021 einen weiteren Rückgang bei den Besuchszahlen.

Die Erträge sind somit im Berichtsjahr deutlich rückläufig. Die Aufwendungen für die Betriebskosten konnten auf ein notwendiges Mindestmaß zur Betriebssicherung gesenkt und für die Personalkosten konnten Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit als Kurzarbeitergeld generiert werden. Der Jahresfehlbetrag ist gegenüber dem Vorjahr in Summe der Auswirkungen leicht gesunken.

Telekommunikation

Der Ausbau des eigenen Telekommunikationsnetzes auf Glasfaserbasis mit Anschlüssen bis ins Gebäude inklusive Dienstleistungen auf höchstem technischen Standard wurde erfolgreich fortgeführt. Zum Ende des Berichtsjahres waren bereits 190,6 km (Vj. 86,5 km) Leitungen verlegt und 1.207 (Vj. 714) Hausanschlüsse erstellt. Die synchrone Anbindung von datenintensiven Unternehmen sowie die Kundenbindung aufgrund bestehender Verträge in anderen Sparten und Nähe zum Kunden sind ausschlaggebend für den Erfolg.

Investitionen

Das Niveau der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lag im Berichtsjahr mit insgesamt 11.462 T€ erneut erheblich über dem des Vorjahres. Der größte Anteil der Investitionen stammt aus der Sparte Telekommunikation und wird in den folgenden Jahren weiter erheblich dazu beitragen. Die Investitionen in den Ausbau des Netzes für die Telekommunikation werden zum weitaus überwiegenden Teil fremdfinanziert. In fast allen anderen Sparten ist ebenfalls ein höherer Anteil an Investitionen erfolgt. In den Folgejahren werden darüber hinaus Aufwendungen für die Ertüchtigung des Wärmenetzes anfallen, welches die Stadtwerke zum 01.01.2022 von der E.ON übernommen haben.

Durch die Errichtung von öffentlichen E-Ladesäulen trägt die Stadtwerke Erkrath GmbH zur Weiterentwicklung der Elektromobilität bei. Des Weiteren wird auch weiterhin die Nutzung von Erdgas als Ersatz für Benzin und Diesel zur Senkung des CO_2- und Stickoxydausstoßes gefördert und in Kooperation mit Shell Deutschland Oil an die Kunden weitergegeben.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Erkrath GmbH erreichte 2021 eine Höhe von 70,9 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg auf 59,0 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 83,2 %. Aufgrund des Ausweises von CO_2-Zertifikaten ergaben sich zum Stichtag erhöhte Vorräte. Darüber hinaus war das Umlaufvermögen geprägt durch niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und niedrigeren sonstigen Vermögensgegenständen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben einen Anteil von 9,4 % an der Bilanzsumme.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch die erneute Aufnahme von Fremdkapital zum Aufbau des Telekommunikationsnetzes sowie der anderen Netze und dem Kauf des Wärmenetzes erwartungsgemäß erhöht. Die Höhe der Rückstellungen wurde den Erfordernissen angepasst.

Der gesunkene Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckte nicht die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit aufgrund der weiterhin hohen Investitionen in die Telekommunikation sowie den übrigen regulierten Sparten. Durch Zuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit konnte der Bestand an Finanzmitteln konstant gehalten werden. Aufgrund eines Sondereffektes aus in Anspruch genommenen Krediten, die zum Stichtag auf Tagesgeldkonten lagen, liegt der Finanzmittelbestand zum Jahresende bei 3,1 Mio. €. Gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gestiegenen Verbindlichkeiten sowie der Aufnahme von Krediten stehen dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeiten, dem Rückgang von Rückstellungen und der Zunahme von Forderungen gegen den Gesellschafter sowie der Ausschüttung an den Gesellschafter gegenüber.

Ertragslage

Die Ertragslage des Unternehmens war geprägt durch einen mengen- und preisbedingten Anstieg der Umsatzerlöse. Umsatzsteigerungen in der Gasversorgung und in der Telekommunikationssparte stehen Umsatzrückgänge in der Wasserversorgung gegenüber. Dem um 14,2 % gestiegenen Umsatz sowie den deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen (durch Auflösung von Rückstellungen sowie Auflösung von Einzelwertberichtigungen) standen um 49,0 % höhere Materialaufwendungen, höhere Personalkosten (5,3 %) und gestiegene Abschreibungen gegenüber. Die sonstigen Aufwendungen sanken hingegen deutlich (–26,6 %). Das EBIT sank auf –1,08 Mio. €. Nach gestiegenen Zinsaufwendungen führte das Geschäftsjahr insgesamt zu einem deutlich unter der Planung liegenden Jahresfehlbetrag von –0,9 Mio. €.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Ergebnis vor Steuern fällt im Vergleich zur Planung um 4.207 T€ niedriger aus. Nicht rentable Margen aufgrund der signifikant gestiegenen Beschaffungskosten haben im Vergleich zur Planung das Ergebnis wesentlich beeinflusst, was trotz gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen, unterproportional gestiegenen Personalkosten bei wesentlich niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht kompensiert werden konnte.

Die Kundenwechselrate im Stadtgebiet ist weiterhin als gering zu bezeichnen und zeugt von zufriedenen Kunden. Durch die regionale Verbundenheit der Gesellschaft ist hier von einer hohen Identifikation mit der Gesellschaft durch unsere Kunden auszugehen. Die Gesellschaft vertreibt zudem regenerativen Strom, was eine weitere Bindung fördert. In der Außendarstellung wird Wert auf regionale Bekanntheit, durch Unterstützung von Vereinen vor Ort, gelegt. Kunden aus Insolvenzen anderer Anbieter oder auch aufgrund von Lieferkündigungen sind ins Portfolio integriert worden und sollen langfristig gehalten werden.

Im Unternehmen herrscht eine gute Mitarbeiterbindung. Das Personalmanagement wird deutlich intensiver, auch durch eine veränderte Arbeitswelt.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 Satz 4 i.V.m. Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Tätigkeiten des Unternehmens umfassen die Verteilung von Strom und Gas sowie sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Dazu zählen die Wasserversorgung, der Verkauf von Wärme sowie der Betrieb einer Stromerzeugungsanlage (BHKW) und die Versorgung mit Telekommunikationsdiensten. Grundsätzlich werden die Konten den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Stadtwerke Erkrath GmbH stellt sich den klassischen Risiken eines breit aufgestellten kommunalen Querverbundunternehmens. Hierzu ist ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses identifiziert und bewertet Risiken auf den regulierten und auf den marktorientierten Feldern der Geschäftstätigkeit. Anschließend werden diese qualifiziert und quantifiziert. Veränderungen werden stetig eingebracht und Berichte erstellt.

Der intensive Wettbewerb von derzeit 1.200 Energieanbietern im Markt wird weiterhin ein Risiko für die Zukunft sein. Die dritte Marktrolle als Messstellenbetreiber führt zu weiterem Wettbewerb und den damit verbundenen Aufgaben. Die Vorgabe der Preisobergrenzen kann für die Stadtwerke Erkrath GmbH, je nach Umsetzung, zu einem Nachteil in dem Marktsegment führen, jedoch auch eine Chance zu weiterer Kundenbindung und einem sparsameren Energieeinsatz durch die Kontrollmöglichkeiten der Endverbraucher darstellen. Die Sparte Telekommunikation hat seit Ende 2017 wesentliche Fortschritte gemacht und wurde auch im Jahr 2021 aufgrund anhaltend hohem mobilen Arbeiten und Heimarbeit im Rahmen der Pandemie ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Kundenbindung. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass dies in Zukunft weiter genutzt und ausgebaut wird. Die Wechselbereitschaft von Kunden kann somit weiter reduziert werden. Mit der Niedrigzinspolitik der EZB wird eine Absenkung der Eigenkapitalverzinsung für die Regulierungsperiode Gas ab 2023 und Strom ab 2024 einhergehen. Das niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt ist förderlich für Investitionen in alle Netze und besonders in das Geschäftsfeld Telekommunikation. Dem Ziel, saubere Innenstädte mit einer sehr guten Luftqualität und eine klimafreundlichere Verkehrspolitik durch emissionsarme Fahrzeuge, sind die Stadtwerke Erkrath GmbH mit dem Betrieb von derzeit 13 E-Ladesäulen und der Anschaffung von E-Fahrzeugen ein großes Stück nähergekommen.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft aufgrund von neuen Produkten und Werbemaßnahmen mit weiter sinkenden Kundenabwanderungen. Aufgrund der Situation am Versorgungsmarkt sowie der geopolitischen Situation und den bereits von anderen Unternehmen übernommenen Kunden in die Ersatzversorgung stieg die Kundenanzahl bereits ungeplant an. Die Sparte Telekommunikation wird sich in den nächsten Jahren zunächst investitionsbedingt belastend auswirken, jedoch auch aufgrund von Kombi-Angeboten mit den Energiedienstleistungen, zur Kundenbindung beitragen. Die erworbene Fernwärme wird ebenfalls einen positiven Betrag zu den Ergebnissen liefern. Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erwartet die Gesellschaft vergleichbare Kosten wie in 2021.

Die überaus angespannte geopolitische Situation wird erhebliche Auswirkungen auf die Zukunft der Energieversorgung und der Stadtwerke Erkrath GmbH haben. Es sind erhebliche Verwerfungen in der Beschaffung von Strom und Gas zu verkraften, welche die bisherige Energiebeschaffung verändert. Das moderate Preisniveau bei Strom und Gas aus der Vergangenheit konnte genutzt werden, um das durchschnittliche Einkaufsniveau mittelfristig zu guten Konditionen zu sichern. Noch langfristiger zu denken und damit Sicherheit in der Beschaffung zu haben, wird absehbar die Einkaufspreise beeinflussen. Die Stadtwerke haben hierzu die Beschaffung sowie den Einsatz des BHKW bereits angepasst, um diesen Risiken zu begegnen. Die zur Produktion durch das BHKW vorgesehenen Strommengen wurden an der Strombörse beschafft und das BHKW kann nun marktorientiert eingesetzt werden. Auch die Kundenbindung wird sich durch die Situation erneut verändern. Das Austreten diverser Marktteilnehmer aus dem Vertriebsmarkt mit der damit verbundenen Zahl an gekündigten Kunden, die dann zwangsweise in die Ersatzversorgung bei Ihren Versorgern vor Ort gefallen sind, hat zu erheblichen Herausforderungen bei der Energiebeschaffung geführt. Maßgeblich werden aber die Veränderungen der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber sein, der die Sicherheit der Verbraucher hinsichtlich Vertragserfüllung und einseitigen Kündigungsschutz regeln wird, um nicht wieder Geschäfte zu Lasten von Kunden zu ermöglichen. An dieser Stelle gewinnt die Kundenbindung für die Stadtwerke Erkrath GmbH wieder eine zusätzliche Bedeutung und kann langfristig zu mehr Kunden führen. Die Wechselbereitschaft ist durch diesen herben Schlag für die Kunden sicherlich nachhaltig getrübt.

In Anbetracht der oben genannten Verwerfungen in 2021 hat die Gesellschaft ihre Kreditbedingungen bei einer ihrer Banken aufgrund des Jahresfehlbetrages nicht einhalten können. In 2022 ist hierzu eine entsprechende Vereinbarung mit der Bank getroffen worden, mit der die Abweichung von den Kreditbedingungen für 2021 abgedeckt wurde. Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 hat man sich mit der Bank auf eine Anpassung der Regelung verständigt. Durch die Anpassung von Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen und das Verlängern des Investitionszeitraumes für die Telekommunikationssparte um weitere 2 Jahre geht die Geschäftsführung davon aus, dass die nun geltenden Regelungen eingehalten werden können. Unter bestimmten Umständen besteht allerdings das Risiko, dass die Ziele erneut nicht eingehalten werden. Diese Umstände sind aufgrund der aktuellen nicht beeinflussbaren geopolitischen Lage nur schwer antizipierbar.

Am 23.06.2022 hat die Bundesregierung die 2. Stufe des Notfallplans Gas („Alarmstufe“) ausgerufen, was mit einem nachhaltigen Anstieg des Preisniveaus für den Strom- und Gasmarkt einher geht. Die von der Bundesregierung ausgerufene Alarmstufe macht gleichwohl deutlich, dass ein langfristiger Lieferstopp von Gas als realistisches Szenario zu bewerten ist. Im Falle eines solchen langfristigen Lieferstopps von Gas werden sich die Beschaffungsmarktrisiken weiter verschärfen. Zudem wird es zu einer Abschaltung des BHKWs kommen und die benötigten Mengen für die Ausgleichs- und Regelenergie für Strom müssten am Markt alternativ beschafft werden. Darüber hinaus würde sich der fehlende Erlös aus dem Wärmeverkauf an das Fernwärmenetz bei einer Abschaltung des BHKW ebenfalls negativ auf das Jahresergebnis auswirken. Daraus würden deutlich höhere Kosten in der Beschaffung resultieren, die zu einem Ergebnisrückgang gegenüber den Planwerten führen würden.

Bei einer Nichteinhaltung der Kreditbedingungen ist die zuvor angesprochene Bank berechtigt, vorzeitig zu kündigen und eine sofortige Rückzahlung ihrer Darlehensforderung zu verlangen.

Somit hängt die Finanzierung bei dieser Bank von bestimmten Bedingungen ab, deren Einhaltung maßgeblich von der aktuellen geopolitischen Lage und der Entwicklung auf dem Gasbeschaffungsmarkt abhängig ist. Sollte es auf Basis der bestehenden Kündigungsrechte zu einer vollständigen oder teilweisen Kündigung der bestehenden Finanzierungsmittel kommen, liegt ein bestandsgefährdendes Risiko vor, das die Fortführungsfähigkeit der Stadtwerke Erkrath GmbH gefährdet.

Ausblick

Die deutlich gestiegenen Kosten in der Beschaffung in Verbindung mit den leicht erhöhten Kosten bei Abrechnung und Personal führten in Summe zu einer Anpassung der Tarifkundenpreise in der Sparte Strom zum 01.01.2022 sowie zum 01.06.2022. Der letzte Entwurf des Gesetzes zur Absenkung der Kostenbelastungen durch die EEG-Umlage und zur Weitergabe dieser Absenkung an die Letztverbraucher*innen vom 15.03.2022 (Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP) sieht vor, dass für den Zeitraum vom 01.07.2022 bis zum 31.12.2022 die EEG-Umlage entfällt. Diese Entlastung wird die Stadtwerke Erkrath GmbH entsprechend an ihre Kund*innen weitergeben. Die anhaltende Corona-Krise, Unsicherheiten über Gasflüsse aus Russland, niedrige Speicherstände, der Stopp der Inbetriebnahme von Nord Stream 2 und der Russland-Ukraine-Krieg haben zu extrem hohen Beschaffungspreisen an den Großhandelsmärkten geführt. Deshalb werden die Abgabepreise der Haushalts- und Kleingewerbekunden im Gasbereich zum 01.09.2022 erhöht. In der Sparte Wasser wird der Grundpreis für Haushalts- und Kleingewerbekunden aufgrund von zukunftsorientierten Maßnahmen ebenfalls zum 01.09.2022 erhöht. In allen Bereichen werden angesichts der wirtschaftlichen Situation der Stadtwerke Erkrath GmbH die Investitionen und Aufwendungen zurückgefahren und in die Zukunft verschoben. Dies bedeutet jedoch nicht, dass hierdurch die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von ca. 9,65 Mio. € eingeplant. Der Investitionsplan besteht nahezu vollständig aus Investitionen in Sachanlagen.

Mit der Übernahme der Fernwärme am 08.11.2021 ist ein Kraftakt verbunden, um die erfolgreiche Integration in die Stadtwerke Erkrath GmbH zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter*innen in Verbindung mit unseren Beratern werden gefordert sein, um den zunächst für ein Jahr an die E.ON verpachteten Betrieb zum 01.01.2023 vollständig zu übernehmen. Alle Prozesse und Aufgaben in der Technik, im kaufmännischen Bereich, im Vertrieb und Kundenservice müssen integriert werden. Ein für die Fernwärme ins Leben gerufenes Strategieteam zur Dekarbonisierung hat die Arbeit im Januar 2022 aufgenommen, um die Klimaschutzziele schon möglichst im Jahr 2030 zu erreichen.

Des Weiteren setzen die Stadtwerke Erkrath GmbH weiter auf den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und dessen Förderung. Das Programm 1.001 Dächer wurde hierzu weiterentwickelt und soll zukünftig das heimische Stromportfolio erweitern. Im Bereich der Elektromobilität sollen weitere öffentliche Standorte mit Ladesäulen ausgestattet werden, um der Nachfrage der steigenden E-Fahrzeuge gerecht zu werden.

Auch nach zwei Jahren Corona-Pandemie gibt es zum aktuellen Zeitpunkt immer noch Einschränkungen im täglichen Leben. Inwieweit man in der zweiten Jahreshäfte 2022 zur Normalität zurückkehren kann, ist noch nicht genau abzusehen. Durch die Pandemie wird auch im Jahr 2022 weiterhin mit einem geringeren Besucheraufkommen im Neanderbad zu rechnen sein. Die Aufwendungen im Neanderbad werden altersbedingt ebenfalls steigen. So muss das BHKW, welches für den steuerlichen Querverbund verantwortlich ist, generalüberholt werden.

Die aktuellen Entwicklungen rund um den Krieg in der Ukraine führen zu großen Dynamiken auf den Energiemärkten, die das Unternehmensergebnis 2022 hingegen massiv beeinflussen werden. Die Stadtwerke Erkrath GmbH beobachten aufgrund des Ukrainekrieges täglich die Situation und sind mit Ihren Verbänden und benachbarten Unternehmen im ständigen Kontakt und Austausch. Die Bundesregierung hat am 23.06.2022 die Alarmstufe im Notfallplan Gas ausgerufen. Im Fall von Versorgungseinschränkungen sehen die Verordnungen auf europäischer und nationaler Ebene vor, nach und nach sogenannte „nicht-schützenswerte Kunden“ von der Gasversorgung zu trennen. Dazu zählen in erster Linie Industrie- und Gewerbekunden, aber auch öffentliche Einrichtungen. Ziel der Maßnahmen ist es, die Gasversorgung für Privathaushalte und schützenswerte Einrichtungen wie Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen aufrechtzuerhalten. Die Folgen der entsprechend dem Notfallplan Gas ausgerufenen Frühwarnstufe und weitere darüberhinausgehende Schritte sind derzeit nicht absehbar. Im angepassten Wirtschaftsplan 2022 wurde ein Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € prognostiziert. Durch die enorme Dynamik auf dem Energiemarkt, steigende Beschaffungskosten für Strom und Gas, aber auch allen Roh- und Hilfsstoffen sowie Dienstleistungen rechnen die Stadtwerke Erkrath GmbH mit Zahlungsausfällen und Insolvenzen.

Erkrath, 15.07.2022

Stadtwerke Erkrath GmbH

Gregor Jeken
Geschäftsführer

Bilanz
zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 €	31.12.2021 €	31.12.2020 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**120.891,00**		**142.542,00**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.017.541,00		9.289.807,00	
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	42.693.342,00		36.547.540,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.858.485,00		1.831.809,00	
4. Anlagen im Bau	3.075.324,00		1.064.600,00	
		56.644.692,00		**48.733.756,00**
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		2.220.961,40		1.972.469,38
		58.986.544,40		**50.848.767,38**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.058.590,61		931.426,93	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.609,93		11.866,91	
		2.068.200,54		**943.293,84**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.926.348,13		5.688.145,86	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	670.960,32		386.153,17	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		7.786,43	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.071.077,42		1.188.651,86	
		6.668.385,87		**7.270.737,32**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**3.137.593,60**		**315.205,60**
		11.874.180,01		**8.529.236,76**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**23.138,72**		**30.456,72**
		70.883.863,13		**59.408.460,86**

Passiva	31.12.2021 €	31.12.2021 €	31.12.2020 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	**13.450.000,00**		**13.450.000,00**	
II. Kapitalrücklage	**3.352.599,10**		**3.352.599,10**	
III. Gewinnrücklagen	**13.958.184,98**		**13.958.184,98**	
IV. Bilanzverlust/-gewinn	**–877.367,62**		**2.000.000,00**	
		29.883.416,46		**32.760.784,08**
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen		**0,00**		**0,00**
C. Baukosten- und Ertragszuschüsse		**2.991.362,00**		**2.879.979,00**
D. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	10.000,00		10.000,00	
2. Sonstige Rückstellungen	1.800.048,53		2.366.525,62	
		1.810.048,53		**2.376.525,62**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.439.427,67		13.512.620,29	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.698,57		30.880,52	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.739.962,45		3.337.608,80	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	766.031,84		805.159,61	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.686,63		0,00	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.987.926,42		3.490.568,14	
		35.983.733,58		**21.176.837,36**
F. Rechnungsabgrenzungsposten		**215.302,56**		**214.334,80**
		70.883.863,13		**59.408.460,86**

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	31.12.2021 €	31.12.2021 €	31.12.2020 €	31.12.2020 €
1. Umsatzerlöse	51.727.373,60		45.602.530,57	
abzüglich Strom- und Energiesteuer	–2.944.969,28		–2.887.895,24	
		48.782.404,32		**42.714.635,33**
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		798.061,00		1.067.248,09
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.674.623,81		239.460,03
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–34.869.558,01		–22.802.060,13	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–2.746.056,18		–2.442.931,36	
		–37.615.614,19		**–25.244.991,49**
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	–5.032.824,22		–4.925.617,81	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–1.584.924,55		–1.357.154,21	
		–6.617.748,77		**–6.282.772,02**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		–3.572.383,00		–3.304.394,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	–1.990.875,92		–2.002.028,88	
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.539.913,44		–4.173.734,11	
		–4.530.789,36		**–6.175.762,99**
8. Erträge aus Beteiligungen		25.000,00		78.346,88
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		853,13		105.565,62
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–126.885,95		–127.713,42
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		323.399,45		–825.536,39
12. Ergebnis nach Steuern		**–859.079,56**		**2.244.085,64**
13. Sonstige Steuern		–18.288,06		–18.539,62
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss		**–877.367,62**		**2.225.546,02**
15. Entnahme aus/Einstellung in die Gewinnrücklagen		0,00		–225.546,02
16. Bilanzverlust/-gewinn		**–877.367,62**		**2.000.000,00**

Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Stand 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**1.133.875**	**37.236**	**0**	**0**	**1.171.111**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.006.722	18.042	0	0	16.024.764
2. Technische Anlagen und Maschinen	116.639.818	8.079.556	1.910.764	1.015.777	123.824.387
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.987.128	298.520	15.386	1.813	8.272.075
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.064.600	3.028.314	0	–1.017.590	3.075.324
Summe Sachanlagen	**141.698.268**	**11.424.432**	**1.926.150**	**0**	**151.196.550**
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	**1.972.469**	**248.492**	**0**	**0**	**2.220.961**
Anlagevermögen gesamt	**144.804.612**	**11.710.160**	**1.926.150**	**0**	**154.588.622**

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
991.333	**58.887**	**0**	**0**	**1.050.220**	**120.891**	**142.542**
6.716.915	290.308	0	0	7.007.223	9.017.541	9.289.807
80.092.278	2.949.531	1.910.764	0	81.131.045	42.693.342	36.547.540
6.155.319	273.657	15.386	0	6.413.590	1.858.485	1.831.809
0	0	0	0	0	3.075.324	1.064.600
92.964.512	**3.513.496**	**1.926.150**	**0**	**94.551.858**	**56.644.692**	**48.733.756**
0	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.220.961**	**1.972.469**
93.955.845	**3.572.383**	**1.926.150**	**0**	**95.602.078**	**58.986.544**	**50.848.767**

Anhang
zum Jahresabschluss 2021

Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften (1)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind im Jahresabschluss durch Hinzufügung von Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (2)

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen sind auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im erforderlichen Umfang. Den planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge liegen die in den amtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von weniger als 800 € erfolgt eine Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Zugänge bis 2008 werden – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben. Das Neanderbad, die übernommenen Stromversorgungsanlagen sowie die übernommenen Straßenbeleuchtungsanlagen werden linear abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Mit der Lieferung von Strom und Gas an die Kunden hat die Gesellschaft ihre vertraglichen Liefer- und Leistungsverpflichtungen erfüllt. Branchenüblich rechnet die Gesellschaft den Verbrauch von RLM-Kunden monatlich endgültig nach den abgelesenen Zählerständen ab, während der Verbrauch von SLP-Kunden einmal jährlich ermittelt und anschließend unter Anrechnung der unterjährigen Abschlagszahlungen abgerechnet wird.

Das Ausfallrisiko in den Forderungen ist durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden ratierlich über 20 Jahre, die Restwerte der bei der Übernahme der Stromversorgungsanlagen noch nicht aufgelösten Baukosten- und Ertragszuschüsse in einer an der Restnutzungsdauer der Anlagen ausgerichteten Zeit aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung tragen. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Kapitalflussrechnung (3)

	2021 T€	2020 T€
Jahresfehlbetrag/-überschuss	–877	2.226
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.572	3.304
Zahlungsunwirksame Erträge	–195	–211
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	0	1
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	–566	456
Veränderung der		
• Vorräte	–1.125	33
• Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	609	2.224
• Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	3.881	–939
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**5.299**	**7.094**
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	–11.710	–9.817
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**–11.710**	**–9.817**
Einzahlungen aus Baukosten-und Ertragszuschüssen	307	135
Gewinnauszahlung an die Stadt Erkrath	–2.000	–1.700
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	11.640	4.700
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	–713	–370
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	**9.234**	**2.765**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.823	42
Finanzmittelbestand am 1.1.	315	273
Finanzmittelbestand am 31.12.	**3.138**	**315**

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen (4)

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

	Buchwerte 31.12.2021 T€	Zugänge 2021 T€
Stromversorgung	15.832	1.929
Erdgasversorgung	4.995	693
Wasserversorgung	7.477	1.069
Wärmeversorgung	2.273	1.734
Neanderbad	6.113	8
Telekommunikation	17.981	5.852
Gemeinsame Anlagen	2.094	177
	56.765	**11.462**
Finanzanlagen	**2.221**	**249**
Anlagevermögen gesamt	**58.986**	**11.711**

Die Gesellschaft zahlte das restliche nicht abgerufene Kapital von 249 T€ an die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) zur Ausweitung des Geschäftes.

Vorräte (5)

Die Vorräte entfallen mit 1.072 T€ wesentlich auf bereits erworbene CO_2-Zertifikate für den Verkauf von Erdgas.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (6)

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Abgerechnete Lieferungen und Leistungen	4.560	5.669
Erhaltene Anzahlungen	0	–374
Noch nicht abgerechnete Lieferungen	366	393
	4.926	**5.688**
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	62	78

Die noch nicht abgerechneten Lieferungen erfassen den Energie- und Wasserverbrauch vom Ablesezeitpunkt bis zum 31.12.2021. Es bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 400 T€.

Forderungen gegen Gesellschafter (7)

Die Forderungen gegen die Stadt Erkrath resultieren aus der Abrechnung von Energie, der Konzessionsabgabe sowie Gewerbesteuererstattungsansprüchen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (8)

Die Forderungen gegen die Neander Energie GmbH resultierten aus der Abrechnung von Energielieferungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände (9)

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer sowie debitorische Kreditoren. Des Weiteren sind Forderungen aus Darlehen an Mitarbeiter und Dritte aus Heizungsfinanzierungen enthalten. Ebenfalls sind Forderungen gegenüber dem Landesverband Rheinland aus Mitarbeiterausfällen und Unterstützungen ausgewiesen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (10)

Von dem Gesamtbetrag bestehen am Bilanzstichtag 3.137 T€ als Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktive Rechnungsabgrenzungen (11)

Die Abgrenzung beinhaltet in Wesentlichen Zahlungen an Versicherungen.

Gezeichnetes Kapital (12)

Das gezeichnete Kapital beträgt 13.450 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Erkrath.

Gewinnrücklagen (13)

Der Jahresfehlbetrag 2021 mit 877 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Baukosten- und Ertragszuschüsse (14)

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Stromversorgung	1.065	1.009
Erdgasversorgung	1.096	1.013
Wasserversorgung	737	750
Wärmeversorgung	80	95
Telekommunikation	13	13
	2.991	**2.880**

Rückstellungen (15)

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für CO_2-Zertifikate für die in Verkehr Bringung und Nutzung von Erdgas (1.112 T€), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (221 T€), Abrechnungs- und Abschlusskosten (131 T€) sowie Aufbewahrungskosten (142 T€). Zudem besteht eine Rückstellung für Digitalisierung in Höhe von 100 T€ und für ausstehende Rechnungen in Höhe von 3 T€. Die Rückstellung für allgemeine energiewirtschaftliche Risiken (1.150 T€) wurde im Berichtsjahr aufgrund der Situation im Beschaffungsmarkt aufgelöst.

Verbindlichkeiten (16)

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

		davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2021 T€	bis 1 Jahr T€	von 1 bis 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€	Gesamt 31.12.2020 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.439	3.777	6.593	14.069	13.513
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38	38	0	0	31
Verbindlichkeiten					
• aus Lieferungen und Leistungen	8.740	8.740	0	0	3.338
• gegenüber Gesellschaftern	766	766	0	0	805
• gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	13	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 1.059 T€; i.Vj. 222 T€) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 T€; i.Vj. 0 T€)	1.988	1.988	0	0	3.490
	35.984	**15.322**	**6.593**	**14.069**	**21.177**

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** resultieren im Wesentlichen aus dem Energie- und Wasserbezug sowie Fremdleistungen für die Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung sowie Bauleistungen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen beinhalten die Anzahlungen für den Bau von neuen Hausanschlüssen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen die Abrechnung der Kanalbenutzungsgebühren.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten vor allem Überzahlungen von Kunden aus der Jahresverbrauchsabrechnung sowie Steuern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen für Strom- und Erdgaslieferungen für die Jahre 2022 bis 2025 von 62,5 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (17)

	2021 T€	2020 T€
Strom (ohne Stromsteuer)	28.562	26.737
Erdgas (ohne Energiesteuer)	12.808	8.856
Wasser	4.240	4.517
Wärme	423	460
Erlöse aus dem Energie- und Wasserverkauf	**46.033**	**40.570**
Erlöse aus Telekommunikation	807	437
Erlöse aus Badbetrieb	377	444
Sonstige Umsatzerlöse	1.565	1.264
	48.782	**42.715**

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten vor allem die Erträge aus der Betriebsführung der Straßenbeleuchtung (828 T€), der Berechnung von Dienstleistungen an die Neander Energie GmbH (120 T€), die Kostenerstattung für den Einzug der Abwassergebühren (99 T€), Baukostenzuschüsse und sonstige Dienstleistungen aus den Sparten.

Sonstige betriebliche Erträge (18)

Im Berichtsjahr sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.488 T€) und Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (74 T€) enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf Investitionszulagen (29 T€), die Weiterberechnung von Kosten an die Neander Energie (16 T€) und Erbbauzinsen (19 T€).

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (19)

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Energie- und Wasserbezugskosten.

Aufwendungen für bezogene Leistungen (20)

Hierin sind vor allem Fremdleistungen für die Instandhaltung der Versorgungsanlagen in Höhe von 2.188 T€ ausgewiesen. Der Anteil für Vorleistungen für die Sparte Telekommunikation liegt im Berichtsjahr bei 233 T€. Des Weiteren sind Kosten für Betriebsführung von Netzanlagen und Wartung des BHKW mit 213 T€ enthalten.

Personalaufwand (21)

	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	5.033	4.926
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung: 389 T€; i.Vj. 369 T€)	1.585	1.357
	6.618	**6.283**

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (22)

	2021 T€	2020 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**3.572**	**3.304**

Sonstige betriebliche Aufwendungen (23)

	2021 T€	2020 T€
Konzessionsabgabe	1.991	2.002
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.540	4.173
	4.531	**6.175**

Erträge aus Beteiligungen (24)

Im Berichtsjahr hat eine Ausschüttung der Neander Energie GmbH (25 T€) stattgefunden.

Finanzergebnis (25)

	2021 T€	2020 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	106
• davon aus Abzinsung	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–127	–128
• davon aus Aufzinsung	0	0
	–126	**–22**

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (26)

Hierin sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer erfasst.

Sonstige Steuern (27)

Es handelt sich um Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer.

Sonstige Angaben

Beteiligungen

Die Stadtwerke Erkrath GmbH halten folgende Anteile an Unternehmen:

Unternehmen	Anteil am EK	Anteil in %	Ergebnis 2021
Neander Energie GmbH, Wülfrath	**250.000,00 €**	**33,33**	**–145.044,32 €**

Prüfungskosten

Im Berichtsjahr sind 35 T€ für Abschlussprüfung, 5 T€ für Steuerberatung und 6 T€ für sonstige Prüfungsleistungen angefallen.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 103 (i.Vj. 102) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt, davon 25 (i.Vj. 19) Teilzeitkräfte und 3 (i.Vj. 13) Minijobber. Darüber hinaus waren 6 (i.Vj. 6) Auszubildende beschäftigt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Wilfried Schmidt	Diplom-Ingenieur	Vorsitzender
Detlef Ehlert	Facility Manager	stellv. Vorsitzender
Simon Eifer	Kaufmännischer Angestellter	Arbeitnehmervertreter
Reinhard Herder	Diplom-Ingenieur Druck im Ruhestand	
Wolfgang Jöbges	Bürovorsteher	
Angela Klinkhammer-Neufeind	Lehrerin	
Peter Knitsch	Rechtsanwalt	
Matthias Kreisel	Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik	
Leòn Lemlijn	Technischer Angestellter	Arbeitnehmervertreter
Ralf Lenger	Diplom-Volkswirt	
Harald Peuler	Technischer Angestellter	Arbeitnehmervertreter
Helmut Rohden	Diplom-Ingenieur	
Dennis Saureßig	Immobilienverwalter	
Jörg Schintze	Rechtsanwalt	
Christoph Schultz	Bürgermeister	
Paul Söhnchen	Berater	
Dr. Christian Untrieser	Referent	
Dr. Norbert Vogelpoth	Wirtschaftsprüfer	
Peer Weber	Diplom-Ingenieur	
Regina Wedding	stellv. Bügermeisterin	
Jan Wiertz	Studienrat	

Geschäftsführung

Gregor Jeken	Diplom-Ingenieur	Geschäftsführer

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	€		€
Detlef Ehlert	350	Harald Peuler	300
Simon Eifer	200	Helmut Rohden	350
Julia Götte	150	Dennis Saureßig	300
Sarah Harden	100	Wilfried Schmidt	700
Reinhard Herder	250	Christoph Schultz	350
Wolfgang Jöbges	200	Jörg Schintze	250
Angela Klinkhammer-Neufeind	200	Paul Söhnchen	250
Peter Knitsch	300	Dr. Christian Untrieser	100
Matthias Kreisel	250	Dr. Norbert Vogelpoth	250
Leòn Lemlijn	250	Peer Weber	250
Ralf Lenger	300	Regina Wedding	200
Bernhard Osterwind	100	Jan Wiertz	200
		Gesamt	**6.150**

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Jahre 2021 auf ein Festgehalt von 188,7 T€, erfolgsabhängige Bezüge von 12,7 T€, Versicherungsprämien von 6,5 T€ sowie Sachbezüge von 8,1 T€.

Nachtragsbericht

Die überaus angespannte geopolitische Situation wird erhebliche Auswirkungen auf die Zukunft der Energieversorgung und der Stadtwerke Erkrath GmbH haben. Es sind erhebliche Verwerfungen in der Beschaffung von Strom und Gas zu verkraften, welche die bisherige Energiebeschaffung verändert. Das moderate Preisniveau bei Strom und Gas aus der Vergangenheit konnte genutzt werden, um das durchschnittliche Einkaufsniveau mittelfristig zu guten Konditionen zu sichern. Noch langfristiger zu denken und damit Sicherheit in der Beschaffung zu haben, wird absehbar die Einkaufspreise beeinflussen. Die Stadtwerke haben hierzu die Beschaffung sowie den Einsatz des BHKW bereits angepasst, um diesen Risiken zu begegnen. Die zur Produktion durch das BHKW vorgesehenen Strommengen wurden an der Strombörse beschafft und das BHKW kann nun marktorientiert eingesetzt werden. Auch die Kundenbindung wird sich durch die Situation erneut verändern. Das Austreten diverser Marktteilnehmer aus dem Vertriebsmarkt mit der damit verbundenen Zahl an gekündigten Kunden, die dann zwangsweise in die Ersatzversorgung bei Ihren Versorgern vor Ort gefallen sind, hat zu erheblichen Herausforderungen bei der Energiebeschaffung geführt. Maßgeblich werden aber die Veränderungen der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber sein, der die Sicherheit der Verbraucher hinsichtlich Vertragserfüllung und einseitigen Kündigungsschutz regeln wird, um nicht wieder Geschäfte zu Lasten von Kunden zu ermöglichen. An dieser Stelle gewinnt die Kundenbindung für die Stadtwerke Erkrath GmbH wieder eine zusätzliche Bedeutung und kann langfristig zu mehr Kunden führen. Die Wechselbereitschaft ist durch diesen herben Schlag für die Kunden sicherlich nachhaltig getrübt.

In Anbetracht der oben genannten Verwerfungen in 2021 hat die Gesellschaft ihre Kreditbedingungen bei einer ihrer Banken aufgrund des Jahresfehlbetrages nicht einhalten können. In 2022 ist hierzu eine entchende Vereinbarung mit der Bank getroffen worden, mit der die Abweichung von den Kreditbedingungen für 2021 abgedeckt wurde. Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 hat man sich mit der Bank auf eine Anpassung der Regelung verständigt. Durch die Anpassung von Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen und das Verlängern des Investitionszeitraumes für die Telekommunikationssparte um weitere 2 Jahre geht die Geschäftsführung davon aus, dass die nun geltenden Regelungen eingehalten werden können. Unter bestimmten Umständen besteht allerdings das Risiko, dass die Ziele erneut nicht eingehalten werden. Diese Umstände sind aufgrund der aktuellen nicht beeinflussbaren geopolitischen Lage nur schwer antizipierbar.

Am 23.06.2022 hat die Bundesregierung die 2. Stufe des Notfallplans Gas („Alarmstufe") ausgerufen, was mit einem nachhaltigen Anstieg des Preisniveaus für den Strom- und Gasmarkt einher geht. Die von der Bundesregierung ausgerufene Alarmstufe macht gleichwohl deutlich, dass ein langfristiger Lieferstopp von Gas als realistisches Szenario zu bewerten ist. Im Falle eines solchen langfristigen Lieferstopps von Gas werden sich die Beschaffungsmarktrisiken weiter verschärfen. Zudem wird es zu einer Abschaltung des BHKWs kommen und die benötigten Mengen für die Ausgleichs- und Regelenergie für Strom müssten am Markt alternativ beschafft werden. Darüber hinaus würde sich der fehlende Erlös aus dem Wärmeverkauf an das Fernwärmenetz bei einer Abschaltung des BHKW ebenfalls negativ auf das Jahresergebnis auswirken. Daraus würden deutlich höhere Kosten in der Beschaffung resultieren, die zu einem Ergebnisrückgang gegenüber den Planwerten führen würden.

Bei einer Nichteinhaltung der Kreditbedingungen ist die zuvor angesprochene Bank berechtigt, vorzeitig zu kündigen und eine sofortige Rückzahlung ihrer Darlehensforderung zu verlangen.

Somit hängt die Finanzierung bei dieser Bank von bestimmten Bedingungen ab, deren Einhaltung maßgeblich von der aktuellen geopolitischen Lage und der Entwicklung auf dem Gasbeschaffungsmarkt abhängig ist. Sollte es auf Basis der bestehenden Kündigungsrechte zu einer vollständigen oder teilweisen Kündigung der bestehenden Finanzierungsmittel kommen, liegt ein bestandsgefährdendes Risiko vor, das die Fortführungsfähigkeit der Stadtwerke Erkrath GmbH gefährdet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund des Jahresfehlbetrags ist keine Ausschüttung an die Gesellschafterin vorgesehen.

Erkrath, 15. Juli 2022

Stadtwerke Erkrath GmbH

Gregor Jeken
Geschäftsführer

www.stadtwerke-erkrath.de